

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 14. Septbr. 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1.80 M., im Bezirk 2.40 M. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 3 M.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Wegverbot.

Der neugebaute Weg auf der Grenze der Abtheilungen Lann und Jägerhütte im Distrikt Kälbling darf bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Liebenzell, 12. Septbr. 1876.
R. Revieramt.

Monakam.

Bau-Afford.

Nachbeschriebene Bau-Arbeiten, welche sogleich am Schulhause dahier ausgeführt werden sollen, werden im Wege schriftlicher Submission vergeben und zwar:

- 1) Maurerarbeit 65 M.
- 2) Gypserarbeit 114 —
- 3) Schreinerarbeit 232 —
- 4) Glaserarbeit 56 —
- 5) Schlosserarbeit 76 —
- 6) Anstricharbeit 83 —
- 7) Hafnerarbeit 11 —

Riß, Ueberschlag und Affordsbedingungen sind beim dortigen Schultheißenamt zur Einsichtnahme aufgelegt und es wollen die Affordslustige ihre in Prozenten ausgedrückten Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei, längstens bis

Freitag, den 15. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
eben dajelbst einreichen.

A. A.:

Oberamtsbaumeister.

Rühle.

Calw.

Aufforderung.

Am letzten Samstag hat auf dem Wochenmarkt ein Obstverkäufer statt 2 S irrthümlicherweise 10 M in Gold erhalten, der Eigentümer dieses Geldstücks kann dasselbe bei unterzeichneter Stelle in Empfang nehmen.

Stadtschultheißenamt.

Gaffner, AB.

Calw.

Ueber Schadenlaufen der Gänse

wird vielfach Beschwerde erhoben, und wer-

den die Besitzer von solchen an die dafür bestehenden Strafen mit dem Anfügen erinnert, daß sich Jeder es selbst zuzuschreiben hat, wenn die Gänse beim Vertreiben von dem Grundstück, das sie betreten, getödtet werden.

Den 12. September 1876.

Stadtschultheißenamt.

Gaffner, AB.

Simmozheim.

Akkord.

Es wird ein neuer achtediger steinerner Brunnenrog für die Gemeinde von Steinplatten zu fertigen im Submissionswege vergeben. Affordslustige Meister werden ersucht, ihre Offerte bis den 20. September 1876 beim Gemeinderathe schriftlich versiegelt, einzureichen.

Einsicht der näheren Zeichnung und Bedingungen kann auf dem hiesigen Rathhaus genommen werden.

Den 7. Sept. 1876.

Schultheißenamt.

Domper t.

Dstelsheim.

Anzeige.

Das hiesige Allmandobst, geschätzt zu 180 Sri., wurde um 453 M verkauft.

Schultheißenamt.

Stahl.

Privat-Anzeigen.

 * Calw. *
 * Am Sonntag, den 17. Septbr. *
 * Morgens 8 Uhr, *
 * katholischer Gottesdienst. *

Nächste Woche bacht

Augenbregeln

Fr. Schwämme.

Calw.

Zu vermietthen.

Auf Martini habe ich zwei heizbare Zimmer, je an eine einzelne Person zu vermietthen.

Lorenz Staudenmeyer,
bei der untern Brücke.

Am Samstag, den 16. und Sonntag, den 18. Sept. ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von

E. Horlacher.

Zur Beachtung

für Calw und Umgebung diene, daß ich jeden Montag von 12 Uhr an in Pforzheim im Gasthaus z. Rappen Zimmer No. 10 (Nebengebäude) zu sprechen bin.

N.B. Von den Kranken ist der Urin mitzubringen.

Atteste über schnelle Heilung von Flechten, Gicht, Brust- und Magenleiden, Frauenkrankheiten liegen vor.

Chr. Scheyhing,

Privatier aus Birkach.

Cübingen.

en gros.

en détail.

Bruchbandagen

jeder Art verfertigt nach 30jähriger Erfahrung, hauptsächlich auch für schwierigere Fälle unter Garantie

Lud. Armbruster,

(H. 72,248.) prakt. Bandagist.

Am Freitag u. Samstag, den 15. und 16. d. M., habe ich einen Transport

norddeutschen Läufer-Schweinen

im Gasthaus zum Hirsch in Calw, und sehe solche billig dem Verkauf aus.

Martin Ott,

Schweinhändler.

Waaren-Etiquettes

empfehlen die A. Delichläger'sche Buch- und Steinruderei.



Grosse silberne Preismedaille von Frankreich v. 1855.
Grosse Denkmünze von Baiern von 1854.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die Mechan. Flachsspinnerei Urach

Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation
beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abwerg, ge-
schwungenen und gehebelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen
Hanf, welsch Lehterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird,
in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichs-
gelb für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder
1228 Meter Länge in gewohnter gewissenhaftester und raschster
Weise wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten mit den neuesten
Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbe-
deutend, so daß die Garne bei allgemein anerkanntem vortrefflichen
Faden auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten,
uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

- Ch. Gottl. Gruner in Calw.
- J. Rall in Neubulach.
- W. Schöniger in Weil der Stadt.
- J. Rall in Neuweiler.
- C. Landskron, Wundarzt, Althengstett.

Denkmünze von England von 1842.
Denkmünze von Mainz von 1842.

Gladbacher Feuerversicherungs- Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten
des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1875:

Emitirtes Grundkapital	Mark 6,000,000 —.
Prämien- und Zinseneinnahme im Jahre 1875	" 3,049,675. 27.
Prämien- und Capital-Reserven	" 1,828,430. 27.
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1875	Mark 1,810,949,927. —.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerb-
liches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art, gegen
Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.
Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich
Calw, im September 1876.

(H. 71160.)

Albert Armbruster,
Kaufmann.

Auflage
4500.

Der Pforzheimer Beobachter,

Auflage
4500.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.
Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Calw.

Kunst-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste
Anzeige, daß ich auf meiner Durchreise in der höheren Gymnastik,
Ballettanzen, Rautschul Übung in der berühmten Turnkunst und
Seiltanzen zur Aufführung bringen werde.

Die erste Vorstellung findet am **Donnerstag**, den 14. Sept.
Abends 8 Uhr, bei brillanter Beleuchtung auf dem **Brühl** statt, in-
dem es auf dem Marktplatz nicht gestattet werden kann.

Die Sitzplätze kosten 40 Pfg., außerhalb des Circus 10 Pfg.
Hiezu ladet hochachtungsvoll ein

Joh. Schneider, Künstler,
Direktor.



Den Herren
Pfundhilsbeamten
empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme

Pfandscheine

für Verheirathete
und Ledige oder Verwitwete,
Informatio-Pfandscheine,
Unterpfandbuchauszüge,
Löschungsnachrichten,
Löschungs-Urkunden,
Pfand-Urkunden

2c. 2c. 2c.

A. Delschläger'sche
Buch- und Steinruderei.

Weil der Stadt.

Auf bevorstehende Saison empfehle ich
mein reichhaltiges

Ofen-Lager

unter Zusicherung billigster Bedienung ganz
ergebenst

Leo Saile
am Marktplatz.

Erste und älteste Annoncen-Expedition

HAASENSTEIN & VOGLER STUTTGART

befördert Annoncen in alle existirenden
in- und ausländischen Zeitungen.

Prompte und billige Bedienung.

Zu vermieten.

Die Hälfte meines Kellers, abgetheilt
und verschließbar, habe ich sogleich zu ver-
mieten. C. Grünemai,
Sattler.

Schuldflugschreiben

sind vorrätzig und empfiehlt die
A. Delschläger'sche Buchruderei.

Weinberg.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Mit diesem erlaube ich mir, die ergebenste
Anzeige zu machen, daß ich nächsten
Sonntag, den 17. September,
die Gastwirthschaft in meinem neu erbauten
Gause eröffne, und zu zahlreichem Besuch
höflich einlade.

Joh. Lehmann.

Haislach.

Reine Milchschweine

hat zu verkaufen
Elias Burkhardt, Müller.



Se. K. Maj. haben durch Höchste Entschliessung vom 10. Septbr. dem Forstwärter Böhlinger in Schönbach, Forst Altenrain, und dem Acciser Eisenhardt in Daibel, Kameralamts-Hirsau, je die silberne Civilverdienstmedaille gnädigst verliehen.

— Böblingen, 5. Sept. Vor einigen Tagen entlud sich auf dem Postplatze ein für die Brix'sche chemische Fabrik bestimmter Wagen mit Salzsäure-Flaschen in Folge eines Zusammenstoßes mit einem andern Lastwagen. Vermittelt eines Feuerweh-Hydrophors konnte jedoch der Boden rasch abgelöscht werden.

— Stuttgart, 11. Sept. Wie im letzten Jahr haben Seine Königliche Majestät auch heuer wieder angeordnet, daß am Geburtsfeste Ihrer Majestät der Königin die unbemittelten Besucher der Volksküche auf allerhöchste Kosten gespeist werden.

— Stuttgart. Aus dem vorläufigen Programm zu den für den Kaiser-Empfang geplanten Feierlichkeiten ist von den nunmehr vereinigten Komites folgendes festgestellt worden: Nachdem die Idee, S. Maj. den deutschen Kaiser auf einer kleinen Rundfahrt durch die Stadt Seitens der gesamten Einwohnerschaft zu begrüßen, ihrer Bewerkligung nahegerückt und alle Aussicht vorhanden ist, daß Se. Maj. König Karl mit seinem hohen Gaste sofort nach dessen Ankunft eine Fahrt durch einige Straßen der Stadt machen wird, sollen die Bewohner Stuttgarts bringend zur Beflaggung und Dekoration der Stadt aufgefordert werden, insbesondere sollen die Straßen, durch welche die Rundfahrt des Kaisers geht, und die in dieselben einmündenden Nebenstraßen durch möglichst reichen Schmuck sich auszeichnen. Die Sammlung der Spalier bildenden Kollegien und Vereine geschieht auf dem Marktplatz. Der Fackelzug soll im Hof der Infanterie-Kaserne, Rothebühlstraße, aufgestellt werden und durch die Pauls-, Marien- und Königsstraße zum K. Residenzschloß gehen. Die Spezialkomites für Dekoration, für Aufstellung der Spaliere und Aufrechterhaltung der Ordnung, für den Fackelzug u. u. sind in der gestrigen Sitzung des vereinigten Komite's gewählt worden.

Die großartig der Bedarf an Dekorationsmaterial sein wird, geht daraus hervor, daß gestern Herr Forstwartler Wehel von Stuttgart hier war und sich mit den Forstbesörden in Verbindung gesetzt hat, um die Lieferung von Tannen- und Fichten-Reisach aus den Wäldungen der Stadt und der benachbarten Reviere zu verabreden, da die Stuttgarter Wäldungen den colossalen Anforderungen nicht genügen können.

— Eßlingen. Am 2. d. M. ist ein 14ähriges Kind v. Pfauhausen dadurch verunglückt, daß ein von einem mit Steinen beladenen Wagen herabfallender Stein ihm 5 Fehen zerquetschte. Trotz ärztlicher Behandlung ist das Kind am 8. d. M. am Starckampfe gestorben.

— Böppingen. Durch einen Selbstmord ist vorigen Samstag eine hiesige Familie in tiefe Bekümmerniß versetzt worden. Ein Weißgerber machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende, ohne daß zunächst ein Motiv bekannt war. Bald aber zeigte sich, daß der Betreffende bei der Gewerbetank eine erhebliche Schuld kontrahirt hatte, welche er wegen der bekannten ungünstigen Conjunkturen im Ledergeschäfte nicht auf die bestimmte Zeit abzutragen im Stande war. Der Unglückliche stand im 44. Lebensjahre und hinterläßt eine Wittwe mit 3 Kindern.

— Schwenningen, 6. Sept. Jetzt darf man bald sagen, daß hier das Erhängen zur Manie geworden ist. Gestern machte ein Mann von etwa 48 Jahren seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich in fast sitzender Stellung an der Ofenstange seiner Wohnung erhängte. Das Herabkommen in seinen Vermögensverhältnissen soll die Ursache dieser traurigen That sein. Es ist dies seit 4 Wochen der 4. Fall, der sich hier auf gleiche Weise ereignet hat.

— Niederwangen, 7. Sept. Am 6. Sept. Abends 8 Uhr hat der Blitz in die hiesige Pfarrkirche eingeschlagen, während Lehrer Knoll gerade die große Glocke läutete. Kaum 2 Schritte vom Glockenhanse entfernt schlug der Blitz in den Marienaltar und zertrümmerte den Altartisch und die Staffeln, sowie einen Theil des Altarsteines. Das hin und her geschleuderte Holzwerk brannte, sowie die Tücher, Blumenstücke und Canontafeln u. u., so daß der Lehrer über die brennenden Trümmer hinüberspringen mußte, um sich ins Freie zu retten. In demselben Augenblicke stand auch der ziemlich entfernte Hochaltar theilweise in Flammen. Durch schnelle Hilfe wurde das Feuer gelöscht. Der Plafond im Chöre, sowie ober dem Marien- und Sebastiansaltar ist heruntergefallen, die Fenster sind zerbrochen und unter der Kanzel ein Stein zerfchmettert und weggeschleudert. Die Kirche ist jämmerlich zugerichtet.

— Waiblingen, 10. Sept. Neben dem lebhaften militärischen Treiben geht eine emsige Thätigkeit der Gewerbetreibenden, die für die am 17. Sept. zu eröffnende Gewerbeausstellung ihre Vorbereitungen treffen. Diese Gewerbeausstellung wird sich immerhin neben anderen im Lande sehen lassen dürfen; es wird sich zeigen, daß der Waiblinger Bezirk in allen Gewerbezweigen tüchtige, in einigen ausgezeichnete Arbeiter aufzuweisen hat, auch hat er einige Spezialitäten, z. B. die Thonwaarenfabrikation, die Seidenspinnerei und noch andere, die allgemeines Interesse auf sich zu ziehen vermögen. Das da-

zu in Aussicht genommene Lokal, das neue Mathhaus, eignet sich trefflich zu diesem Zweck. Unter den Spezialitäten der Waiblinger Ausstellung dürfen wir einer nicht vergessen, die zwar beiläufig kein Produkt der Industrie, wohl aber trotzdem ein Glanzpunkt der Ausstellung sein wird, die Ausstellung von Remsthalweinen, die, sonst nicht selten in ihrem Werth verkannt, sich gewiß Achtung erobern werden.

— Biberach, 9. Sept. Vorgestern Abend wurden aus dem Hauptgange eines renommirten hiesigen Gasthofes dem Reisenden eines Stuttgarter Handlungshauses die Mastelkoffer gestohlen. Der Dieb, ein hier in Kondition stehender Barbiergehilfe expedirte die 40 Pfund schwere Last auf eine Felspartie des Sigelberges, fand aber beim Durchsuchen seines Raubes, daß er statt eines Koffers mit Goldwaaren, den er einem gerade hier anwesenden Goldwaarenhändler hatte entwandten wollen, lauter Papiermuster erwischt hatte. Im Unmuth über den mißlungenen Fang wurden die Mastel überall herumgestreut. Am frühen Morgen erblickt der Thurmwächter ziemlich erstaunt die sonderbare Dekoration seines schönen grünen Berges, eilt vom Thurm herab und findet zugleich den sich schlafend stellenden Dieb, welcher den frühen Morgen benutzt hatte, um nochmals zu sehen, ob die gemachte Beute denn gar nichts Werthvolles enthalte. Derselbe wurde sofort verhaftet.

— In Verensbach haben die deutschen Pflanzener (Vegetarianer) eine Pension und Kolonie für ihre Gesinnungsgenossen gegründet, wo auch Waisenkinder vegetarianisch erzogen werden sollen. Eine schöne geräumige Villa, Thalyshof genannt, nebst Obst- und Gemüsegarten ist zu genanntem Zwecke von den Vegetarianern angekauft, welche den Fleisshessern beweisen wollen, wie fröhlich, fleißig, ununterbrochen gesund und wie außerordentlich billig man bei Pflanzenkost leben kann.

— Pforzheim, 11. Sept. Ein gräßliches Unglück, hervorgerufen durch unvorsichtige Hantirung mit einer Schußwaffe, hat sich gestern früh ereignet. Der 15jährige hoffnungsvolle Sohn des Postschaffners Brenner spielte mit einem geladenen, von seinem Bruder erst wenige Tage zuvor erworbenen Revolver. Auf einmal entlud sich der eine Lauf desselben und drang die Kugel dem unglücklichen Knaben in den Hals, worauf der Tod sofort eintrat. (Pf. B.)

— Pforzheim, 12. Sept. Sehr häufig sieht man Bäume, die inmitten einer Stadt eine so herrliche Zierde bilden und durch die Ausathmung von Sauerstoff so viel zur Verbesserung der Luft beitragen, kränkeln, und trotzdem sie noch nicht zu alt sind, trotz aller Rettungsversuche dahinsterven. Der englische Gärtner Poquet gibt nun an, daß zu tief gesetzte oder durch Erdausschüttung zu hoch mit Erde bedeckte Bäume sich dadurch erhalten und zu neuem Wachstum bringen lassen, daß man an dem Stamme derselben etwa 5—6 cm. unter der Erdoberfläche ein Stück Rinde im ganzen Umfange des Stammes abläßt, wodurch sich an dieser Stelle ein Wulst bildet, aus welcher neue Wurzeln treiben. Es lohnte sich wohl, einen Versuch zu machen und über den Erfolg in späterer Zeit zu berichten. (Pf. B.)

Ein solcher Versuch dürfte sich auch auf unserm schönen Brühl empfehlen, auf dem durch die vor einigen Jahren vorgenommene Auffällung manche Bäume kränkeln, einige sogar ganz abgestorben sind und dieses Frühjahr entfernt werden mußten.

— Karlsruhe, 11. Sept. Dr. Wilhelm Vesten, Sohn des hiesigen Kunsthändlers Vesten, ist am 26. August auf einem botanischen Ausflug, den er von Bienz im Pasterthal (Tyrol) aus ohne Führer in die durch ihren Reichthum an Alpenpflanzen berühmte Kerschbaumer-Alm unternommen, durch Sturz in die sogen. Bretterwand-Klamm verunglückt.

— Mannheim, 9. September. Das der Rbln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft zugehörige Dampfboot „Stadt Mannheim“ wurde an derselben Stelle im Rhein bei Eimerich von dem Schraubendampfer „Vereinigung“ in den Grund gefahren, wo im vergangenen Jahre der Schraubendampfer „Prinz Heinrich der Niederlande“ mit dem Dampfboot „König“ zusammenstieß. Der Schrauber „Vereinigung“, welcher zu Thal kam und kurz vor der Unglücksstelle seinen Steuermann gewechselt hatte, machte eine Wendung und fuhr dem zu Berg kommenden Dampfboot in die Flanke. Beide Schiffe sanken bald nachher. Die beiden Kinder, welche bei der Katastrophe umkamen, waren, wie es heißt, die Kinder des Kapitäns des Schraubenschiffes. Von den Gütern der Schiffe wurde nichts gerettet.

— Freiburg, 9. Sept. Unter den bei dem letzten Brande bedroht gewesenen Güterwagen befand sich auch eine Wagenladung mit Erzgußtheilen für das im Bau begriffene Siegesdenkmal, insbesondere die kolossale Siegesgöttin. Bei diesem Brande zeigte sich der wirklich unverantwortliche Mißstand, daß auf unserm Bahnhofe zur Zeit noch gar keine Wasserleitung sich befindet, weil die großh. Eisenbahndirektion sich mit der Stadt über die Kostenzahlung zur Verbindung des Bahnhofes mit unserer vortrefflichen neuen Wasserleitung bisher noch nicht vereinbaren konnte.

— Berlin, 8. Sept. Dem Bundesrath sind bereits die Entwürfe verschiedener Spezialetat's für das erste Quartal 1877 vorgelegt worden,

nämlich: der Etat für die Post- und Telegraphenverwaltung, der Etat der Einnahmen an Zöllen, Verbrauchsteuern und Akzisen und für das auswärtige Amt. Aus dem letzteren erhellt, daß die Gehälter der Botschafter auf je 120,000 M. festgestellt werden; für den Botschafter in Wien ist noch eine Miethschädigung von 18,600 M. ausgesetzt, weil die dortige Botschaft kein eigenes Hotel besitzt.

— Berlin, 9. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: General-Feldmarschall von Manteuffel hat sich gestern beim Kaiser in Merseburg gemeldet und ist heute früh hier durchgereist, um sich nach Paris zu begeben. Der „Reichsanzeiger“ meldet ferner, daß die von der Türkei gezahlte Entschädigung im Betrage von 300,000 Francs der Wittve des ermordeten deutschen Konsuls Abbott übergeben worden sei. Dieselbe habe in einem Schreiben an den Reichskanzler ihren Dank hierfür ausgesprochen.

— Wien, 9. Sept. Gestern wurde hier der aus Biberach in Württemberg gebürtige Louis Werner, als er eben von W. Neustadt ankam, von einem Polizeikommissär in Haft genommen und auf die Polizeidirektion geführt. Dort theilte man ihm ein Dekret mit, das seine Ausweisung verfügt, und dieselbe mit der Theilnahme an den gesekwidrigen Beschlüssen des Parteitagcs in W. Neustadt motivirt. Werner hat sich wohl den Rekurs ans Ministerium vorbehalten, doch dürfte derselbe nach allen bisherigen ähnlichen Fällen zu urtheilen, kaum einen Erfolg haben. In diesen Sachen belundet man eine unachsichtliche Strenge. Werner, der seit mehreren Jahren hier an der Arbeiterbewegung theilgenommen, war zuletzt in der Administration des sozialistischen Blattes „die Gleichheit“ in W. Neustadt beschäftigt.

Paris, 10. Sept. Der Ansehalt Mac Mahons in Lyon ist durch einen bisher nicht völlig aufgeklärten Zwischenfall in der Präfektur gestört worden. Die Präfektur hatte die Unschicklichkeit begangen, die Vorstellung mit den höheren Beamten, statt mit dem Gemeinderath und Arrondissementrath zu beginnen. Die Vorstellung dauerte schon eine Viertelstunde, als der Gemeinderath, der in einem benachbarten Saale versammelt war, erfuhr, daß sie im Gange sei. Mehrere Mitglieder erklärten, sich zurückziehen zu wollen. Der Präfekt, der davon hörte, schickte einen Sekretär mit der Erklärung, man werde sofort die Präsentation unterbrechen, um die Herren einzuführen; aber der Generalrath lehnte ab und zog sich zurück. Einige Mitglieder, so berichtet der erwähnte Korrespondent, riefen beim Hinaustrreten auf die Straße: Es lebe die Republik! Es lebe die Amnestie. Die Folge dieses Ergebnisses war, daß die vom Generalrathspräsidenten Terzer vorbereitete und schon den Blättern mitgetheilte Ansprache an Mac Mahon unterblieb. Mit den Generalräthen entfernte sich auch ein Theil der Mitglieder des Arrondissement- und des Gemeinderaths. Der Generalrath setzte unmittelbar darauf einen Protest auf und der zum Diner in der Präfektur eingeladenen Präsident Terzer richtete an Mac Mahon folgenden Absagebrief: „Angesichts der Unschicklichkeit, welche den Generalrath der Ehre beraubt hat, Ihnen vorgestellt zu werden, bitte ich Sie, mich entschuldigen zu wollen, wenn ich Ihrer Einladung nicht Folge leiste.“

Lyon. Eine aufregende Szene spielte sich dieser Tage auf dem Bahnhofe zu Lyon ab. Dasselbst war ein prächtiger nubischer Löwe angelangt, der in die gerade zu Lyon befindliche Menagerie Bibet Aufnahme finden sollte. Während man den Thierbändler von der Ankunft des Löwen benachrichtigte, kletterte unbemerkt ein Viehtreiber in den Wagon, in welchem der Käfig stand, und begann in ungläublicher Verlehnung der Gefahr das Thier durch das Gitter zu streicheln. Plötzlich rief ein entsetzliches Geschrei, begleitet von fürchterlichem Pöbel, von allen Seiten Leute herbei, und diese sahen, wie der Löwe mit seiner Pranke den rechten Arm des verwegenern Menschen gepackt hielt und sich bemühte, den ganzen Körper an sich heranzuziehen. Nur nach vieler Mühe gelang es, durch Hiebe mit eisernen Stangen die Bestie zu bewegen, ihr Opfer frei zu lassen. Der Arm des Unglücklichen war vollständig zerfleischt und mußte amputirt werden.

Turin. Dem Marokkanischen Gesandten wurden auf der Reise von Florenz nach Turin aus einem kleinen Koffer, den er als Passagiergut aufgegeben hatte, 60,000 Fr. gestohlen. Lei der Ankunft in Turin wurde der Diebstahl entdeckt, der Verdacht fiel auf das Zugpersonal. Bei dem Zugführer fand man 300 Napoleons, bei einem anderen Kondukteur, der nach Modena weitergefahren war, ebenfalls eine bedeutende Summe. Der erstere wurde sofort nach dem Gefängniß abgeführt; auf dem Wege dahin entsprang er in ein Haus und stürzte sich dann aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße. Mit furchtbar zerschmetterten Gliedern, aber noch lebend, ward er ins Hospital gebracht.

Vera, 8. Sept. Anlässlich der Ceremonie der Schwertumgürtung hatten sich in der Moschee Tjub und in deren Nähe gegen 300,000 Personen versammelt. Die Feier gieng mit außerordentlichem Pompe vor sich. Die kaiserlichen Prinzen und die Damen des Pa-

lastes waren gegenwärtig. Der Festzug dehnte sich auf eine Stunde Länge aus. Die Ordnung war musterhaft.

Belgrad, 10. Sept. Gestern wurde ein Gesetz publizirt, welches die Selbstverstümmelung mit der Todesstrafe bedroht. In jüngster Zeit sind über 600 Fälle von Selbstverstümmelungen vorgekommen.

Vom Kriegsschauplatz.

Aus Belgrad, den 7. September wird der Times gemeldet: Das Vorgehen der türkischen Truppen auf dem Wege nach Kruschevaz und die bereits an Weibern und verwundeten Männern begangenen Greuel, welche nicht länger bezweifelt werden können, da ein englischer Korrespondent die Opfer zu Gesichte bekommen hat, zeigen zu deutlich, was zu erwarten ist, während die Antwort der Pforte auf den Waffenstillstandsvorschlag der Mächte verzögert wird. — Vom 8. Sept. meldet derselbe Korresp.: Der Fürst präsidirte diesen Morgen um 11 Uhr einem Kabineterrath. Da sonst diese Versammlungen gewöhnlich Abends stattfinden, wird etwas Wichtiges unmittelbar erwartet.

— Wien, 8. Sept. Man schreibt der „Kais. Ztg.“: „Die Mächte haben sich nicht lange damit aufgehalten, ihre Verwunderung oder ihr Mißfallen über die Ablehnung des Waffenstillstandes auszusprechen; sie haben sich vielmehr sofort in Verbindung gesetzt, um diejenigen Bedingungen des Friedens zu formuliren, welche die Türkei zu fordern berechtigt, Serbien zu gewähren in der Lage wäre. Diese Bedingungen werden sofort in Konstantinopel präsentirt und die Pforte dann beim Wort genommen werden, die Feindseligkeiten einzustellen. Schwierigkeiten machen übrigens nur die Garantien gegen künftige Friedensstörungen, aber da die Forderung solcher Garantien als im Prinzip berechtigt anerkannt wird, so dürfte auch der Modus derselben sich finden lassen.“

Ragusa, 10. Sept. Die Türken machten am 8. d. von dem befestigten Lager bei Podgoritza aus einen Angriff nach Dechla hin und unternahmen von Trebinje einen Zug nach Vanjani; hiebei wurden 2 Klöster von ihnen zerstört. Am selben Tage rückten 10 egyptische Bataillone in Trebinje ein.

Zara, 10. Sept. In Folge des Eindringens der Türken in Montenegro fliehen die in der Nähe von Grahovo sich aufhaltenden herzegowinischen Flüchtlinge und viele Montenegriner auf österreichisches Gebiet.

Konstantinopel, 9. Sept. Die von der Pforte aufgestellten Friedensbedingungen fordern, der „Agence Havas“ zufolge, unter anderem die Schleifung der Festungswerke von Belgrad und Semendria, sowie die Beschränkung der serbischen Armee auf die Zahl von 20,000 Mann.

Die Türkei sieht manchmal in einem lichterem Augenblick ein, daß es mit den Ausschreitungen der fanatischen Moslems gegen ihre christlichen Mitbürger nicht so weiter gehen kann. Sie hat deshalb z. B. in Banjaluka (Boenien) die verächtlichsten Fanatiker Hadshi Feslia, Derwisch Aga Gufice, Alla Aga und Feim Aga verhaftet und nach Serojevo abführen lassen. Es wurde verrathen, daß durch sie eine allgemeine Erhebung gegen die Nicht-Muselmänner stattfinden sollte. Noch kein Pascha vermochte über diese reichen und daher von Vielen hoch in Ehren gehaltenen Türken etwas auszurichten. Der jetzige Mutterarif aber, ein Verwandter Midhat Pascha's, machte sich an sie und erwirkte in Konstantinopel einen Verhaftesbefehl. Uebrigens soll, telegraphischen Nachrichten aus Serojevo zufolge, Feslia mit zwei Konsoiten bereits in Freiheit sein und nur einer soll nach Konstantinopel abgesendet werden, um als Sündenbock hingestellt zu werden.

Obstpreise.

— Stuttgart. Vom Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Most-Obst meist Aepfel. 150 Säcke je 3 M 50 S bis 4 M. Engros-Markt vor der Markthalle: Zufuhr 600 Körbe. Aepfel 12—14 S, Birnen 12—14 S, Zwetschgen 13—15 S je per 1/2 Kilo. Most-Obst auf dem Bahnhof ca. 800 Ctr. je 3 M 50 S bis 4 M. Schöne Waare.

— Ludwigsburg, 8. Sept. Der städtische Obstertrag, geschätzt zu 1374 Simri, wurde laut „L.Zg.“ bei der vorgenommenen Versteigerung in Parthien veräußert und dafür 2259 M. erlöbt, welcher Betrag sich auf 1 M 64 S pr. Sri. berechnet.

— Nürtingen. Das städtische Obst wurde den 11. September der Schätzung nach auf nachstehenden Gütern zu folgenden Preisen verkauft: Wasen geschätzt zu 58 Simri 102 M., Wörtg 65 Simri 112 M., Auctert 440 Sri. 1160 M., Meisinger Straße 105 Sri. 130 M. — Aich. Das hiesige Allmandobst, geschätzt zu 1023 Sri. wurde am 8. September an die Ortsangehörigen für 2749 M 80 S verkauft.

